



Baden am unberührten Sandstrand
Flughunde in der Natur beobachten
Maniok-Kekse in Ville Noire kosten
Auf den Spuren von Piraten

Birgitta Holenstein Ramsurn



Insel|Trip

Mauritius

Rodrigues



Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Aktiv sein ++

INHALT

Hinweise zur Benutzung

Inselplan für Smartphone und Tablet

Verweise im Buch

Zeichenerklärung

Preiskategorien

Vorwahlen

Orte und Regionen

{1} Port Louis *** [D5]

Der Norden

Der Osten

Der Süden

Der Westen

Das Zentralplateau

Rodrigues

Mauritius und Rodrigues aktiv

Baden

Wassersport

Wandern

Weitere Aktivitäten

Mauritius und Rodrigues erleben

Feste und Folklore
Mauritius und Rodrigues kulinarisch
Shopping
Natur erleben
Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Praktische Reisetipps

An- und Rückreise
Ausrüstung und Kleidung
Autofahren
Barrierefreies Reisen
Diplomatische Vertretungen
Ein- und Ausreisebestimmungen
Elektrizität
Film und Foto
Geldfragen
Gesundheitsvorsorge und Hygiene
Informationsquellen
Internet
Maße und Gewichte
Medizinische Versorgung
Mit Kindern unterwegs
Notfälle
Öffnungszeiten
Post
Sicherheit
Sprache
Telefonieren

Touren
Uhrzeit
Unterkunft
Verhaltenstipps
Verkehrsmittel
Wetter und Reisezeit

Anhang

Register
Impressum

Kartenanhang

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

INSELPLAN FÜR SMARTPHONE UND TABLET

Ergänzend zum Zentrumsausschnitt am Ende dieses Ebooks können Sie sich den Faltpfad zum Buch auf Ihr mobiles Gerät laden: Einfach die kostenlose **App „Avenza Maps“** der Firma Avenza™ installieren (erhältlich für Android, iOS und Windows Phone) und anschließend in der App den Inselplan zum Buch herunterladen.

Die App „Avenza Maps“ ist ohne Internetverbindung nutzbar, es fallen bei der Nutzung keine Datengebühren an. Sie bietet einige Features, z.B. die Anzeige des eigenen Standorts auf der Karte oder den Import und das Speichern von Ortsmarken. Weitergehende Informationen:

www.avenza.com/pdf-maps

VERWEISE IM BUCH

Alle Sehenswürdigkeiten und interessanten Orte (Points of Interest) im Buch haben eine eindeutige Nummer, die sich als Ortsmarke im Kartenmaterial wiederfinden. (Nummern von Sehenswürdigkeiten stehen in geschweiften Klammern,

z.B. {2}, Nummern von Points of Interest in spitzen Klammern, z.B. <16>.) Beim Klick auf die Nummer öffnet sich die Web-App zum Buch und der ausgewählte Punkt wird auf einer Google-Maps-Karte als Ortsmarke angezeigt. Die Web-App ermöglicht zudem die Routenführung vom aktuellen Standort zur ausgewählten Ortsmarke:

www.reise-know-how.de/inseltrip/mauritius18

ZEICHENERKLÄRUNG

*** nicht verpassen

** besonders sehenswert

* wichtig für speziell interessierte Besucher

PREISKATEGORIEN

Unterkünfte

Die Preiskategorien beziehen sich auf eine Nacht im Doppelzimmer.

\$: bis 4000 Rupien (bis 100 €)

\$\$: 4000–8000 Rupien (100–200 €)

\$\$\$: 8000–16.000 Rupien (200–400 €)

\$\$\$\$: ab 16.000 Rupien (ab 400 €)

Gastronomie

Die Preiskategorien beziehen sich auf ein Hauptgericht ohne Getränke.

\$: bis 100 Rupien (bis 2,50 €)

\$\$: 100-250 Rupien (2,50-6 €)

\$\$\$: 250-500 Rupien (6-12 €)

\$\$\$\$: 500-1000 Rupien (12-25 €)

Hotelrestaurants sind von diesen Kategorien ausgenommen, entsprechend ihrem Standard bewegen sich die dortigen Preise für Mahlzeiten und Getränke etwa im selben Preissegment wie in Europa.

VORWAHLEN

- > **Vorwahl Mauritius:** 00230
- > **Vorwahl Rodrigues:** 00230
- > **Vorwahl Deutschland:** 0049
- > **Vorwahl Schweiz:** 0041
- > **Vorwahl Österreich:** 0043

ORTE UND REGIONEN

Inselsteckbrief

Mauritius ist das am dichtesten besiedelte Land **Afrikas**. Die **Hauptinsel** liegt etwa 1700 Kilometer vor der Südostküste des afrikanischen Kontinents und 870 Kilometer von Madagaskar entfernt im **Indischen Ozean**, misst 64 Kilometer an der längsten, 47 Kilometer an der breitesten Stelle und umfasst eine Gesamtfläche von 1900 Quadratkilometern. Der höchste Berggipfel heißt **Piton-de-la-Petite-Rivière-Noire** und ist 828 Meter hoch.

Die Haupteinnahmequelle der etwa **1,3 Millionen Inselbewohner** ist nach wie vor die Zuckerindustrie, gefolgt von der Textilindustrie, dem Banken- und Dienstleistungssektor und dem Tourismus. Jährlich wird Mauritius von mehr als einer Million **Touristen** besucht, die meist in den Hotels und Ferienhäusern entlang der relativ schmalen, feinsandigen und sehr schönen **Strände** wohnen. Das **Inselinnere** wird dominiert von grünen Zuckerrohrfeldern, sanften Hügeln, bizarr geformten Bergen und einem Ballungszentrum, bestehend aus mehreren Städten, die fast nahtlos ineinanderübergehen und in denen vorwiegend Einheimische leben.

Seit den 1980er-Jahren sind die nördlich vom Wendekreis des Steinbocks liegenden smaragdgrünen Inseln inmitten des Indischen Ozeans auch in Europa bekannt. Einst als Geheimtipp betuchter Auserwählter, dann als Kultort für Hippies haben die **Maskarenen-Inseln** wirklich alles, was ein Urlaubsparadies auszeichnet. Sie sind von tiefblauem Meer umgeben, werden von türkisfarbenen Lagunen mit strahlend weißen Stränden gesäumt und sind von farbenprächtigen Korallenriffen geschützt. Mit Naturlandschaften, die sich nach jeder Straßenbiegung verändern, steil aufragenden, bizarr geformten Bergen, von denen Flüsse und Bäche durch urtümliche Wälder fließen, und geschützten Parks bietet auch das Hinterland Gelegenheit zum Entdecken seltener Tier- und Vogelarten und Genießen von Freizeitaktivitäten aller Art.

Als veritabler „**Schmelztiegel der Kulturen**“ ist **Mauritius** von Gegensätzen geprägt: Unberührte Naturlandschaften liegen neben scheinbar endlosen Zuckerrohrfeldern und besonders im Inselinnern entstehen immer mehr Siedlungen, Städte und Dörfer. Ein Netz von Straßen verbindet alle Teile der Insel mit der Hauptstadt Port Louis und dem 2013 neu ausgebauten Flughafen und durch das Internet ist Mauritius mit dem Rest der Welt verbunden.

Ganz anders geht es auf der Schwesterinsel **Rodrigues** zu: Hier leben hauptsächlich die Nachkommen der afrikanischen Sklaven. Ihr Lebensstil entspricht wohl dem, der auf Mauritius vor 50 Jahren herrschte. Obwohl die Insel

einst von den Briten abgeholt wurde und seitdem eher trockenes Klima herrscht, ist hier Natur pur die Norm und Besucher können wieder einmal so richtig die Seele baumeln lassen.

Die nördlicher liegenden Inselgruppen St. Brandon und Agalega werden hauptsächlich zum Fischfang und dem Anbau von Kopra genutzt und sind ansonsten noch nicht erschlossen. Um den Chagos-Archipel mit seinem amerikanischen Stützpunkt streiten sich gerade Mauritius, England und die USA.

{1} PORT LOUIS *** [D5]

Wegen der durch eine Bergkette vor den rauen Passatwinden geschützten Lage wurde Port Louis im Jahr 1735 von Mahé de Labourdonnais zum wichtigsten Hafen und Regierungssitz der damaligen Kolonie Ile de France bestimmt. Hier wohnen **148.000 Menschen** auf 47 Quadratkilometern, jeden Tag erhöht sich ihre Zahl um fast hunderttausend **Pendler**, die am Morgen in dichtem Verkehrsgewühl von allen Richtungen einfallen und am späten Nachmittag in einem unglaublichen Verkehrsstau wieder heimfahren.

Zur Zeit der Franzosen war Port Louis nach Paris die weltoffenste Stadt Frankreichs. Vor dem Hafen stand stets ein Wald aus Masten von Schiffen aller Herkunftsländer und die neueste Mode, die aktuellsten Bücher und Theaterstücke gelangten oft wenige Wochen nach ihrer

Premiere in Paris schon in die elegante Hauptstadt der Ile de France. Auch heute ist Port Louis, trotz der Abwanderung von vielen Büros und Geschäftssitzen in die neu erbaute Cyber City {52}, die **wichtigste Stadt auf der Insel** geblieben.

Port Louis ist kein Ort zum gemütlichen Bummeln. Der Verkehrslärm, die Menschenmenge und nicht zuletzt die unebenen Bürgersteige mit den tiefen Wasserrinnen machen ein Umherwandern zur Mühsal und gutes Schuhwerk ist angesagt. Wegen der wenigen Parkplätze und dem dichten Verkehr ist zu Fuß zu gehen aber immer noch die beste Art der Stadterkundung. Zum Glück liegen die meisten **Sehenswürdigkeiten** im Stadtzentrum. Im Folgenden werden einige der Highlights vorgestellt, die man gesehen haben muss, wenn man sich traut, in das brodelnde Gewühl von Fahrzeugen und Menschen aller Arten, Rassen und Kulturen einzutauchen.



Port Louis mit seinem Hausberg, dem Signal Hill (007ma Abb.: hk)

{2} Jummah-Moschee ** [D5]

Das **holzgeschnitzte Portal der Moschee** steht im Sinne eines liberalen Geistes Männern und Frauen aus aller Welt offen, die sich für den Islam und die Kultur von Mauritius interessieren. Am liebsten werden Besucher am späten Morgen empfangen und generell in den Vorraum gelassen, von welchem aus man in den Gebetsraum blicken kann, dessen Türen zwischen den Gebeten meistens offen stehen.

> Die Jummah-Moschee befindet sich an der Ecke Route Royale/A1 und Queen Street, eine Querstraße landwärts hinter dem Busbahnhof Gare du Nord.

{3} Chinatown ** [E5]

Auch wenn der Anteil der chinesischen Bevölkerung von Mauritius gering ist, so ist doch ihr **kulturelles Erbe** beträchtlich und die Chinatown ist ein heute noch lebendiger Teil davon. Es gibt zwar immer mal Artikel in der Zeitung, in denen der Untergang dieses Stadtteils beweint wird, aber irgendwie scheinen die Bewohner von Chinatown dies nicht mitbekommen zu haben. Sie leben ungeniert ihr Leben, sitzen vor ihren Läden entlang der Straße und verkaufen ihre Schätze aus dem Mutterland.

Ein **Torbogen** markiert den Beginn des Stadtteils, der aus mehreren Querstraßen am Nordrand von Port Louis besteht. Der Bogen ist in altchinesischem Stil gehalten und schon von Weitem zu sehen. Im **Swatow-Laden** neben der HSBC-Bank findet man zahlreiche spannende China-Artikel und die **chinesische Apotheke** um die Ecke bietet ein uriges Ambiente mit Originalausstattung aus dem 18. Jahrhundert. Zahlreiche **Restaurants** und **fliegende Händler** sorgen besonders um die Mittagszeit für das körperliche Wohl der Besucher und der Anwohner.

Da die meisten Chinesen zum Christentum konvertieren mussten, damit sie überhaupt Kuli-Verträge für Mauritius bekamen, wurden die **Tempel** in Chinatown eher in ruhige Seitenstraßen und manchmal sogar in Hinterhöfe verbannt. Die beiden prominentesten Tempel liegen weitab bei der Pferderennbahn und schräg gegenüber der Einfahrt zum Einkaufszentrum Caudan Waterfront {6}. Leider ist das

Chinamuseum aus Port Louis weggezogen und befindet sich jetzt in einem modernen Gebäude in Grand Bay {11}.

Von Chinatown in Richtung Stadtzentrum

Wer von Chinatown aus in Richtung Stadtzentrum wandert, stößt auf den Grünstreifen der **Place d'Armes** mit ihren stolzen Königspalmen. Gleich gegenüber steht vor dem Stadthaus eine majestätische Statue der Königin Victoria. Hier macht die Route Royale/A1 einen Knick und führt Richtung Meer und zur Autobahn M2 hinab, wobei sie sich in die drei parallelen Straßen Queen Elisabeth Street, Place Bissoondoyal und Duke of Edinburgh Ave. teilt.

Das **Mauritius Institute** ist in einem schönen Kolonialgebäude untergebracht. Das Museum, welches u. a. das Skelett und die Nachbildung eines Dodo beherbergt, befindet sich direkt neben dem nachts nicht sicheren, aber tagsüber wirklich sehr sehenswerten Garten **Jardin de la Compagnie**. Hungrige kommen bei den vielen an den Garten angrenzenden Essständen voll auf ihre Kosten, zur Mittagszeit heißt es jedoch anstehen. Gleich dahinter befinden sich das **Stadttheater**, in dem immer noch Aufführungen, aber viel öfter Konzerte stattfinden, und das in einer Nebenstraße liegende **Fotografiemuseum**, das schöne alte Bilder der Insel und weitere sehenswerte Objekte und interessante Informationen bietet. Die katholische **Kathedrale St. Louis** befindet sich ganz in der Nähe hinter dem Obersten Gerichtshof an der Ecke Jules

Koenig St., Lislet Geoffroy St. Sie ist tagsüber geöffnet.
Auch das **Sterling House**, wo man seine
Visumsverlängerung beantragen kann (->), ist nur ein paar
Schritte entfernt.

Auf der **Pferderennbahn Champs de Mars** werden
schon früh am Morgen die kostbaren Vollblüter trainiert
und am Samstag ist jeweils die Hölle los, wenn 40.000
Insulaner Siege und Niederlagen feiern.

Die Jungfrau Maria wacht mit viel Liebe und Geduld von
ihrem Schrein **Marie Reine de la Paix** hoch über der
Stadt. Hier hielt Papst Johannes Paul II. eine Messe ab, als
er die Insel besuchte. Auf dem Hügel gegenüber thront das
von den Engländern 1843 erbaute **Fort Adelaide**, im
Volksmund auch „die Zitadelle“ genannt. Früher fanden
hier Konzerte statt, seit einigen Jahren steht das Gebäude
aber leer.

> **Fotografiemuseum <001>** Rue du Vieux Conseil,
geöffnet Mo-Fr 10.30-15 Uhr, Eintritt 300 Rupien. Die
imponierende Privatsammlung beherbergt alte Kameras,
Fotos und zeigt ein Stück altes Mauritius.

> **Jardin de la Compagnie/Company Garden <002>**
Park im Stadtzentrum von Port Louis, tagsüber
sehenswert, nachts ein eher unsicherer Ort.

> **Kathedrale St. Louis <003>** Katholische Kathedrale
mit Springbrunnen und ehemaliger bischöflicher
Residenz. Tagsüber ist die Kathedrale geöffnet.

> **Marie Reine de la Paix <004>** Msgr. Leen Street,
Signal Hill, Port Louis. Am Signal Hill gelegener Schrein

mit Gebetsraum und schönem Garten.

- > **Mauritius Institute** <005> Chaussee Street, neben dem Company Garden, geöffnet Mo/Di/Do 9-16 Uhr, Sa/So 9-12 Uhr. Eintritt frei. Naturhistorisches Museum.
- > **Pferderennbahn Champs de Mars** <006> Hier finden Mai bis November jeden Samstag Rennen statt.
- > **Place d'Armes** <007> Früher Waffenplatz, heute ein mit Königspalmen bestückter Grünstreifen im Zentrum von Port Louis.
- > **Stadttheater** <008> Das erste Theater der südlichen Hemisphäre wurde 1995 renoviert. Wenn keine Aufführungen oder Konzerte stattfinden, kann es besichtigt werden.

{4} Aapravasi Ghat ** [D5]

Nördlich des **Postal Museum** (->) liegt ein Ort, der im Lauf der Zeit an Fläche, nicht jedoch an Bedeutung abgenommen hat, und der von der UNESCO zum **Weltkulturerbe** erklärt wurde: Im Verlauf seiner Existenz war Aapravasi Ghat für insgesamt eine halbe Million Menschen **Landestelle** und **Depot**. Hier wurden **Kulis** und **Zwangsarbeiter** aus Afrika, Madagaskar, China, jedoch hauptsächlich aus Indien nach der Ankunft kontrolliert und registriert, bevor man ihre Verträge lokal verkaufte oder sie in die weiter entfernt liegenden Kolonien verschiffte. Aapravasi Ghat war die Drehscheibe des modernen und gigantischen **Handels** der Engländer **mit Menschen**, die nicht mehr Sklaven genannt wurden, weil man die

Sklaverei ja abgeschafft hatte: Kuli- oder Zwangsarbeitersystem war der neue Name für das alte Übel. Der Besuch von Aapravasi Ghat lohnt sich, auch wenn nicht mehr viel von der einst ausgedehnten Anlage übrig ist.

> geöffnet: tgl. 9-16 Uhr, das lokale Museum bietet Informationen zur Slaverei und Zwangsarbeit

{5} Zentralmarkt *** [D5]

Die Lage des gleich hinter dem Hafen gelegenen Zentralmarktes findet ihren Ursprung in der Zeit, in welcher die Güter direkt von den Schiffen auf die Verkaufstische kamen. Verkauft wird eine **bunte Mischung** von exotischem Gemüse und Heilkräutern über Gewürze, Lotterielose, Bücher und Zeitschriften bis zu Souvenirs.

Am Donnerstag wird der reguläre Markt zum Zentralmarkt, aber er ist an allen Wochentagen ein Erlebnis. Die **Fleischstände** und auch der **Fischmarkt** sind vielleicht allein schon wegen des Geruchs nicht jedermanns Sache. Der auf der anderen Seite der Gasse gelegene **Gemüse- und Früchtemarkt** ist aber eine Sensation. Stand an Stand reihen sich liebevoll aufgetürmte, farbenfrohe exotische Delikatessen, die lautstark angepriesen werden. Hier kauft Mauritius und man findet ein spannendes und auch sehr fotogenes Szenario. Gleich nebenan wird die ganze Palette einheimischer Köstlichkeiten angeboten. **Inessen aus**

der Hand: Von Faratah, Roti und Dholl-Puri-Fladenbrotten mit würziger Füllung bis hin zu chinesischen Nudeln und Fischbällchen, Briyani, gebackenem Reis, allen Arten von Sandwiches und gewürzten Früchten wird die ganze Palette an lokalen Spezialitäten von enthusiastischen Verkäufern angeboten. Die überall erhältliche **Limonade** aus kleinen Rodrigues-Zitronen ist zwar frisch, aber oft übersüß. Auch das typischste Getränk von Port Louis, **Alouda**, ist nicht wirklich durstlöschend. Vielmehr handelt es sich dabei um ein aufgeschäumtes, mit Agar Agar und Mandelessenz versetztes, stark gezuckertes und bunt gefärbtes Milchgetränk. Nicht jedermanns Geschmack, aber wenigstens einmal sollte man es probiert haben, sagen die Verkäufer.

Auch im ersten Stock stehen dicht gedrängt Marktstände, an denen **Souvenirs** aus Indien, China, Madagaskar und einige davon vielleicht sogar aus Mauritius angeboten werden. Schon wegen der Stimmung lohnt es sich, dort mal hochzusteigen. Lassen Sie sich nicht bedrängen, kaufen Sie keine Gewürze (die gibt es im Supermarkt bestimmt billiger), aber wenn Sie ein Talent zum Handeln und Feilschen haben, können Sie es hier voll ausleben.

> Mo-Sa 6-18 Uhr, So 6 Uhr bis Mittag

{6} Caudan Waterfront ** [D5]

Mit der Straße zum Markt durch eine Unterführung verbunden, entstand 1996 auf dem Gelände ehemaliger Lagerhäuser ein **neuer Stadtteil**. Die im Neokolonialstil

gehaltenen Gebäude mit ihren 170 Läden, Kinos, Bars und Restaurants sowie Büros, Banken und Reisebüros sind als „Le Caudan Waterfront“ bekannt.

Hier findet man neben internationalen und mauritischen **Edelboutiquen** auch das **Hotel Labourdonnais** mit seiner spektakulären Lobby und den **Crafts Market**, wo einheimische Künstler Kostproben ihres Könnens liefern.

In einer Ecke des Caudan-Zentrums, gleich neben dem Jachthafen, befindet sich das **Blue Penny Museum**. Hier wird die wohl berühmteste Briefmarke der Welt, die **Blaue Mauritius**, in einem speziell angefertigten Tresor aufbewahrt und jede Stunde für ein paar Minuten zur Schau gestellt.

Der **Food Court** ist die gepflegte Version des kulinarischen Marktes: Es gibt allerlei Inseldelikatessen, aber auch Hamburger, Pizza und vegetarische Küche. Gegessen wird auf großen Bänken unter Sonnenschirmen.

> **Blue Penny Museum** <009> Le Caudan Waterfront, www.bluepennymuseum.com, Mo-Fr 10-16.30 Uhr, Eintritt 245 Rupien, Kinder 7-17 Jahre 145 Rupien. Letzter Einlass um 15.30 Uhr, da die kostbare Blaue Mauritius im Stundentakt gezeigt wird.

> **Casino** <010> Le Caudan Waterfront, Eintritt ab 18 Jahren, Automaten Spiele 10-2 Uhr, Kartenspiele am Tisch und Roulette 20-4 Uhr. Das Casino mit spektakulärer Piratenschiff-Fassade bietet in gepflegtem und ruhigem Ambiente Blackjack, Poker und Roulette.

> **Postal Museum** <011> Port Louis Waterfront, M2, Tel. 2134812, geöffnet: Mo–Fr 9.30–16.30, Sa 9.30–15.30 Uhr, Eintritt frei. Das Postmuseum beleuchtet die Geschichte der Post auf einer kleinen Insel im Wandel der Zeiten. Es ist im historischen Postgebäude untergebracht.

Strände

Port Louis hat als echte Hafenstadt natürlich keine Strände. Der nächste Sandstrand befindet sich aber gleich nebenan im nördlicheren **Baie du Tombeau**. Auf der anderen Seite von Port Louis, in **Pointe aux Sables**, können Leute, die gerne Containerschiffe und Tanker bei der Anfahrt beobachten dies von mehreren überraschend sauberen Sandstränden aus tun. Leider ist die Gegend nach Einbruch der Dunkelheit aber ziemlich unsicher.

Infos und Reisetipps

> **MTPA Tourism Office (Port Louis)** (->) Die Touristeninformation ist zentral gelegen. MTPA steht für Mauritius Tourism Promotion Authority.

Vom **Busbahnhof La Gare du Nord** wird der nördliche Teil der Insel bedient. Von der **Victoria Station** (auch **La Gare Victoria** genannt) verkehren Busse ins Zentrum der Insel sowie in den Süden. Die beiden Stationen sind durch ein Netz von Kleinbussen, sog. Navettes, verbunden. An den Bahnhöfen gibt es auch Taxistände.

Port Louis hat ein **extremes Klima**. Im Sommer ist es brütend heiß und während der Regenzeit können sich

plötzlich regelrechte Fluten auf die Stadt ergießen. Es gilt, vor einem Stadtbesuch zu überlegen, wie weit und wie lange man zu Fuß unterwegs sein wird, und genügend Wasser mitzunehmen, wenn man zum Beispiel nach Marie Reine de la Paix oder zum Fort Adelaide emporsteigen will.

Kostenloses WLAN gibt es im gesamten Bereich des Caudan Waterfront und in den öffentlichen Räumen von Telecom im Telecom Tower an der Edith Cavell Street.

Unterkünfte

- > **Hotel Labourdonnais** \$\$\$ <012> Le Caudan, Port Louis, Tel. 2024000, www.labourdonnais.com. Das erste Hotel von Port Louis, mit allem Luxus, den man sich vorstellen kann und in bester Lage direkt im Stadtzentrum. Das Restaurant mit Bar im Erdgeschoss ist eines der Highlights an der schicken Einkaufsmeile Le Caudan Waterfront.
- > **Le Suffren Hotel** \$-\$ \$ <013> www.lesuffrenhotel.com, Le Caudan, Port Louis, Tel. 2024900. Stadthotel für Business-Gäste und unternehmungsfreudige Stadtbesucher, mit der bei den jungen Mauritiern sehr beliebten Garten-Bar La Boussole. Hier findet man sich zur Happy Hour ein und oft gibt es Konzerte einheimischer Interpreten wie Zulu oder Eric Triton. Ein Wassertaxi verbindet das Hotel mit der Anlegestelle des Einkaufszentrums Caudan Waterfront.
- > **Mon Choix Eco Lodge/Bed & Breakfast** \$ <014> Upper Vallée des Prêtres, Tel. 2170581,

www.ecomauritius.com. Winzige, mit einfachem Komfort ausgestattete Lodge, nur ein paar Minuten vom Gewimmel der Stadt, auf 216 Metern, wo die Luft erfrischend und der Blick über das Lichtermeer am Abend fantastisch ist. Die umweltbewusste Einstellung der Besitzer ist fühlbar.

Essen und Trinken

- > **Crêperie du Soleil aux Sucres** \$ <015> The Waterfront, Port Louis, Tel. 59301839, geöffnet: täglich 10-18 Uhr. Gleich neben dem Blue Penny Museum (->) befindliche Mini-Crêperie, in der man auch Fangourin, den echten Zuckerrohr-Saft, genießen kann. Besonders erfrischend: Fangourin mit Ingwer und Zitrone oder Tamarinde! Die Crêpes gibt es süß oder herzhaft - genau das Richtige für den kleinen Hunger.
- > **La Bonne Marmite** \$\$\$ <016> 18 Sir William Newton Street, Port Louis, Mo-Fr 11.30-14.30 Uhr. Hier kann man die mauritische Küche erleben. Es sind vegetarische Spezialitäten im Angebot und wer ein großes Fest plant, kann sich die Gerichte sogar frei Haus liefern lassen.
- > **Lambic Coffee Shop** \$\$ <017> St. Georges Street 4, geöffnet: Mo-Fr 8- 22, Sa bis 22.45 Uhr. In einem Kolonialhaus gelegen, Lounge, Restaurant und umfangreichster Bierladen der Insel mit eigener Mikrobrauerei (The Flying Dodo). Biersorten aus allen Ecken der Welt, aber auch frische Fruchtsäfte sind im Angebot.

- > **Rice n Roll** \$ <018> Ecke Barthélemy Street und D'Artois Street, Port Louis, geöffnet Mo-Sa 10.30-20 Uhr. Asia-Fusion-Gerichte zum Minipreis, selbstgebackene Törtchen und Cupcakes. Das Restaurant serviert kein Schweinefleisch, dafür Huhn, Fisch und vegetarische Gerichte. Auch als Take-away.
- > **The Secret Garden Restaurant** \$\$ <019> Poudrière Street, geöffnet: Mo-Fr 7.30-16 Uhr. Im ehemaligen Hinterhof trifft sich „tout Port Louis“ zum Frühstück und Mittagessen. Der Garten ist schattig, die Preise angenehm und es gibt leckere Tagesmenüs. Schräg gegenüber liegt die anglikanische St. James Kathedrale in einem ehemaligen Pulverdepot (frz. „poudrière“), was den Namen der Straße erklärt.

Nachtleben

Ein Nachtleben mit Discos findet in Port Louis nicht statt, außer in den Bars der **Hotels** und an der **Caudan Waterfront** {6}, wo die Kinos und Restaurants bis spätabends geöffnet sind und das **Casino** (->) sogar bis 4 Uhr morgens.

Theatervorstellungen, Konzerte und Tanzveranstaltungen werden in der Tagespresse bekannt gegeben.

DER NORDEN

Vor etwa 80 Jahren baute eine Sippe von **Zuckerbaronen**, die vom kühlen und regnerischen Curepipe genug hatten,

die ersten **Ferienbungalows** am langen Sandstrand von Grand Bay. Aber es dauerte noch ein paar Jahrzehnte, bis Baden chic wurde, die Touristen kamen und an zuvor unbekanntem Orten wie Pointe aux Piments, Trou aux Biches, Péreybère Mon Choisy und Calodyne neben den Wochenendhäusern der weißen Oberschicht die ersten **Hotels** erbaut wurden.

Grand Bay entwickelte sich wegen seines geschützten Naturhafens zur **Tourismuskapitale der Insel** und zog auch viele Einheimische in seinen Bann. Nach dem Bau der Autobahn erlebte die Region einen Aufschwung und wurde auch für Pendler attraktiv. Einstige Fischerdörfer wie Grand Gaube und Calodyne, aber auch Ortschaften im Landesinneren wie Goodlands oder Mapou erleben zurzeit einen neuen **Bauboom** und überall werden Einkaufszentren gebaut.

Immer höher wachsen Immobilien von teils gigantischen Ausmaßen, welche das Gesicht dieser einst so abgelegenen und charmanten Region dramatisch verändern.

Die Landschaft hinter der belebten Küstenzone ist immer noch von „**König Zucker**“ geprägt und während eines halben Jahres meint man mitunter durch einen grünen Dschungel zu fahren, so hoch steht das Zuckerrohr links und rechts der Straße.

Etwas erhöht im Hinterland liegend, hat **Pamplemousses**, das einstige Zentrum kultivierten Insellebens, durchaus seinen ursprünglichen Charme bewahren können. Hier steht die zweitälteste Kirche von

Mauritius neben dem vermutlich ältesten erhaltenen Gebäude der Insel. Der historische Friedhof befindet sich auf der anderen Straßenseite. In einem Weiler neben Pamplémousses hat die ehemalige Lehrerin Nishta ihren Traum verwirklicht und bietet in ihrem Atelier Bilder, tropische Elixiere, Öle und handgemachte Seifen.

> **Mystic Sphere** <020> Shivala Rd., Mon Gout, Tel. 58205177. Telefonische Voranmeldung nötig.

Ganz in der Nähe zweigt das 2014 eröffnete Teilstück der Autobahn ab. Es verbindet großflächig um Port Louis herumführend den Norden mit Quatre Bornes, Curepipe und somit auch dem Flughafen. Leider ist die Strecke wegen baulicher Mängel seit Langem nicht ungehindert befahrbar. Umleitungen erschweren die Durchfahrt. Aber auch das ist immer noch besser als die Fahrt durch Port Louis.



Weißer Sandstrände und die einladende Lagune prägen das Gesicht des Nordens
(014ma Abb.: hk)

{7} Pamplermousses Garden *** [F4]

Im Jahr 1735 als Gemüsegarten des Gouverneurs angelegt und später von dessen findigem Freund Pierre Poivre mit Spezies aus allen Kolonien zum Prunkstück gemacht, hieß der Garten ursprünglich **Mon Plaisir**, nach dem Schloss, welches sich in seiner Mitte befand. Nach der Machtübernahme durch die Engländer wurde er schleunigst umgetauft, auch noch mit Schätzen aus den britischen Kolonien angereichert und schließlich mit den prestigeträchtigen englischen Kew Gardens verbrüdet.

Den alten französischen Gouverneurspalast ließen die Engländer verrotten. Die Ruine wurde 1820 durch ein

neues Gebäude ersetzt, welches auch heute noch im Zentrum des Gartens steht.

Pamplemousses konkurriert mit dem Botanischen Garten in Sydney um den Rang des ältesten botanischen Gartens der südlichen Halbkugel. Der Park beherbergt auf einer Fläche von 37 Hektar **mehr als 500 Baumarten**, davon allein 85 verschiedene Palmenarten wie die berühmte Talipot-Palme, aber auch **rare Blumen** wie die großblättrige Amazonas-Seerose, der indische Lotus und die Nationalblume Trochetia. So vieles gibt es zu bestaunen, dass es empfehlenswert ist, sich für 50 Rupien einer der regelmäßig stattfindenden **Führungen** anzuschließen.

Die Besichtigung lässt sich gut mit einem **Picknick** im Schatten der vielen Bäume oder auf der kleinen **Insel** inmitten des künstlichen Sees verbinden. Es ist empfehlenswert, **genügend Wasser mitzunehmen**, denn im riesigen Park gibt es kein Restaurant, keinen Kiosk und keinen einzigen Erfrischungsstand. Zum Glück findet man im Park viele lauschige Plätzchen zum Ausruhen und eine Reihe von Restaurants entlang der Straße zum Eingang.

An den Sonntagen ist der Eintritt für die Mauritier kostenlos und der Park darum sehr stark frequentiert. Besucher, die lieber in Ruhe über die schmalen Pfade wandeln möchten, sollten besser einen anderen Wochentag für ihren Besuch auswählen.

> Eingang: Mapou Road, Pamplemousses, geöffnet: tgl.

8.30-17.30 Uhr, Eintritt: 200 Rupien